Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Band: 2 (1952)

Heft: 6

Artikel: Dr. Robert Loeliger : Leiter der Zentralstelle für die Beobachtung von "Schmetterlings-Wanderflügen"

Autor: Benz, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042391

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

etc. indique (No 2344) que l'espèce se trouve en France Centrale et Orientale, en juin-juillet, et que la chenille vit sur Pinus silvestris et P. pinaster, dans un tube soyeux longeant la tige près des bourgeons terminaux. Très vive, elle s'échappe facilement tandis que le papillon, dans la journée, tombe dans la toile lorsqu'on bat les pins. Parmi les nombreux départements cités, les plus proches de notre pays sont le Rhône (Ecully; J. Clerc), le Doubs (Pontarlier, coll. Walsingham) et le Bas-Rhin (Villé, Ungemach).

Pour l'Allemagne l'espèce n'est indiquée ni dans Eckstein (Die Kleinschmetterlinge Deutschlands), ni dans Reutti (Uebersicht der Lepidopteren-Fauna des Grossherzogtums Baden), ni enfin dans Osthelder (Die Schmetterlinge Südbayerns). Je manque malheureusement de littérature sur l'Autriche (Carinthie) et le Tyrol du Sud.

Le catalogue Staudinger de 1901 écrit enfin (No 1551): "Ross. m; Gal. m. (Mill.); ? Cors. (Mab.)". Ce serait donc une espèce méridionale à l'origine.

Vu sa grande taille et sa beauté, Eulia formosana Hb. n'aurait probablement pas échappé à l'attention des peu nombreux mais très actifs collectionneurs de "micros" suisses si elle n'était pas vraiment rare. On peut donc espérer que cette deuxième capture, dans le même canton que la première, n'annonce pas l'invasion d'un nouveau ravageur du pin!

Adresse de l'auteur: E. de Bros, "La Fleurie" Binningen Bld.

Dr. Robert Loeliger

Leiter der Zentralstelle für die Beobachtung von "Schmetterlings-Wanderflügen"

Im Sommer 1946 wurden unser Land sowie auch weite Teile von Europa während Wochen jeden Abend, in geringerem Ausmass auch tagsüber, von einer riesigen Zahl von Faltern des südlich beheimateten Linienschwärmers (Celerio livornica Esp.) durchzogen. Solche, auch für den nichtkundigen Beobachter auffälligen Massenwanderungen sind Erscheinungen, die von Zeit zu Zeit und bei vielen Insekten, bei manchen Schmetterlingsarten aber in besonders ausgeprägtem Masse aufzutreten pflegen. Ein Vergleich mit den Frühjahrs- und Herbstwanderungen der Zugvögel könnte sich aufdrängen. Indessen sind wir über das Wesen der Schmetterlingswanderflüge, zumal bei den Arten der palaearktischen Faunenregion, nur äusserst mangelhaft unterrichtet. Ueber den Ursprung solcher Wanderzüge herrschen für die meisten bisherigen Beobachtungen nur Vermutungen, ebensowenig war es bis anhin möglich, das Ende solcher Wanderungen, das Ziel, mit Sicherheit zu ermitteln, und gar die Ursache des Wandertriebs der Schmetterlinge ist zur Zeit noch in völliges Dunkel gehüllt, wenn auch mit Hypothesen und Spekulationen durchwirkt.

Diese in biologischer Hinsicht ungemein interessanten, aber unter Umständen auch wirtschaftlich bedeutungsvollen Probleme ergründen zu helfen, hatte sich Dr. Loeliger zur Aufgabe gemacht. Die Beobachtung und Registrierung von Wanderflügen in der Schweiz war zunächst das Ziel. Ungehindert durch skeptische Aeusserungen und durch die sich aufdrängenden, berechtigten Einwände des Fachentomologen und des erfahrenen Sammlers, jedoch durchdrungen von einer

grossen Liebe zur Natur und zum Mitmenschen, zur Jugend vor allem, und erfüllt von einer aussergewöhnlichen Begeisterungsfähigkeit hat sich Dr. Loeliger in jenem Sommer 1946 an die schwierige Aufgabe herangemacht hat, eine kleine Anzahl junger Mitarbeiter aus der Vereinigung des SCHWEIZER KAMERAD um sich geschart und die erste schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Beobachtung von Schmetterlingswanderflügen gegründet. Regelmässig alle paar Wochen erschienen nun mit Beginn vom 6. Juni die "Rundschreiben" und wurden die "Fragebogen" der "Zentralstelle" versandt, zunächst nur in deutscher Sprache, ab 1949 auch in französischer Uebersetzung. Immer umfangreicher sind die Rundschreiben im Laufe der Jahre geworden, und mächtig vergrössert hat sich auch der Mitarbeiterkreis. Waren es anfänglich fast ausschliesslich entomologisch ungeschulte Kräfte, die der auch um Erziehungsfragen sehr verdiente, im In- und Ausland hochangesehene frühere Leiter des Zentralsekretariats der PRO JUVENTUTE für die schöne Aufgabe begeisterte, so gesellten sich mit der Zeit mehr und mehr auch die Leute vom Fach, die Entomologen und Sammler zu Dr. Loeligers Beobachtergemeinschaft, besonders von jenem Zeitpunkt an (1947), da der Leiter der Zentralstelle, in richtiger Erkenntnis der Notwendigkeit der Anwendung geeigneter technischer Methoden zur Verfolgung des örtlichen Verlaufs der Wanderflüge, die Markierung der Falter in sein Arbeitsprogramm aufnahm.

Das Wissen um die fremde Herkunft der meisten der auf schweizerischem Gebiet zu beobachtenden grossen Schmetterlingswanderzüge machte schon bald die Ausdehnung der Arbeitsgemeinschaft über die enggezogenen Grenzen des eigenen Landes hinaus notwendig. Der sprachengewandte Leiter der Zentralstelle hat keine Mühen und keine finanziellen Opfer gescheut, um auch diesem Erfordernis zu entsprechen und in den meisten europäischen sowie auch in überseeischen Ländern für seine Sache Mitarbeiter geworben und Beziehungen mit gleichgerichteten Bestrebungen im Ausland (Deutschland, Oesterreich) - denen Dr. Loeligers Organisation als Vorbild gedient hat - aufgenommen; und noch mit dem letzten Rundschreiben (Nr. 38) hatte er, zusammen mit C.B. Williams in England und B. Petersen in Schweden, einen Aufruf an seine nunmehr über 400 Mitarbeiter zählende Gruppe zur internationalen Zusammenarbeit für das Studium der Flugzeiten einiger europäischer Falter erlassen.

Doch Dr. Loeliger sollte die Früchte seiner Pionierarbeit für die Erforschung der Wanderflüge der Schmetterlinge nicht mehr reifen sehen; zu einer Zeit, da sein Unternehmen einen grossartigen Aufschwung genommen und ein weitreichendes Netz von Beobachtern über das Gebiet der vermuteten Zugstrassen der wichtigsten europäischen Wanderfalter gespannt worden ist, ist der Leiter der "Zentralstelle für die Beobachtung von Schmetterlings-Wanderflügen", der während den vergangenen sechs Jahren fast seine ganze Zeit der edlen Aufgabe gewidmet hatte, am 26. April, im 66. Jahre seines Lebens, von einem unerbittlichen Leiden dahingerafft worden. - Wer wird nun das Werk Dr. Robert Loeligers weiterführen?

F. Benz

Bericht über die Monatssitzung vom 7.4.1952. Offensichtlich hat sich die durch das Osterfest bedingte Vorverlegung der Sitzung auf den Besuch ungünstig ausgewirkt. So konnte denn Herr Wyniger nur 17 Mitglieder begrüssen, wobei allerdings zu bemerken ist, dass weitere fünf regelmässige Teilnehmer krankheitshalber oder geschäftlich verhindert waren. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde genehmigt. Mit-